

Köln, den 30.09.2022

Bundesweites ÖPNV-Ticket muss fälschungssicher sein

Beim Nachfolger des 9-Euro-Tickets wird es sich um ein mit erheblichen Steuergeldern mitfinanziertes Tarifprodukt handeln, das entsprechend vor Missbrauch geschützt werden muss. Die Technologie dafür ist vorhanden; die deutsche ÖPNV-Branche synchronisiert sich gerade für den bundesweiten Roll-out und weist in dem Zusammenhang auf schnelle politische Entscheidungen für den nötigen zeitlichen Vorlauf hin.

Erstmalig zeichnet es sich in der Geschichte des öffentlichen Personennahverkehrs ab, dass Ausgabe und Kontrolle von Tickets mit einer bundesweiten Gültigkeit für einen längeren Zeitraum realisiert werden müssen. „Die aktuellen Erfahrungen aus dem 9-Euro-Ticket und dem ab morgen in Berlin gültigen Aboticket für 29 Euro zeigen, dass die Vorbereitungen und die Umsetzung eines technisch fälschungssicheren Tickets entsprechenden zeitlichen Vorlauf brauchen. Die Technologie dafür ist vorhanden, allerdings benötigen wir einige Monate, um das Ganze dann auch bundesweit umzusetzen“, erläutert Nils Zeino-Mahmalat, Geschäftsführer des VDV eTicket Service, ein Tochterunternehmen des Branchenverbands VDV.

Kontrollierbarkeit und Fälschungssicherheit helfen Fahrgästen und Verkehrsunternehmen

Aus Sicht der Verkehrsunternehmen steht fest: Ein bundesweites Ticket muss für den Fahrgast einfach und überall nutzbar sein. Dies geht jedoch nur, wenn das Ticket auch überall kontrollierbar ist. Und zwar eindeutig und fälschungssicher, denn das wiederum sichert die Ticketeinnahmen der Unternehmen. „Der Bund und die Länder stellen voraussichtlich Milliarden an Steuergeldern für dieses Ticket bereit. Es ist unsere Aufgabe, die Tickets fälschungssicher und überall kontrollierbar anzubieten, wir wollen ja kein mit Steuermitteln subventioniertes Schwarzfahren fördern“, so Zeino-Mahmalat weiter. Der deutsche ÖPNV verfügt über alle Technologien, um diese Herausforderung zu lösen. Die Branche nutzt bereits seit Jahren erfolgreich einen nationalen Standard für elektronische Tickets, der diese genau wie Bargeld vor Manipulation und Kopien schützen kann. Der VDV eTicket Service ist als Herausgeber des Standards und Betreiber der

zentralen Sicherheitsmanagements für genau diesen Schutz von Tickets verantwortlich. Bei den bislang 475 Teilnehmern an ((eTicket Deutschland handelt es sich um Verkehrsunternehmen und verbünde, die insgesamt etwa 85% der Mobilitätsleistung des ÖPNV in Deutschland abdecken.

Aber: Die Zeit drängt. „Was Anfang kommenden Jahres umgesetzt sein soll, muss in den nächsten zwei bis drei Monaten technisch vorbereitet, implementiert und getestet werden. Eine weitere Herausforderung dabei ist der Fachkräftemangel, denn für die nötigen technischen Anpassungen braucht es entsprechende Programmierleistungen. Aber die Auftragsbücher unserer Dienstleister sind gut gefüllt und Programmierer sind Mangelware. Wir müssen also möglichst schnell beauftragen und loslegen“, so Zeino-Mahmalat abschließend.

Ihr Ansprechpartner für redaktionelle Fragen:

Daniel Ackers
Kommunikation und Strategie
Pressesprecher

VDV eTicket Service GmbH & Co. KG

Im Mediapark 8a
50670 Köln

Tel.: +49 221 716174 119

Mobil: +49 1512 8414 905

E-Mail: ackers@vdv.de

www.eticket-deutschland.de